

# INHALT

Einleitung: Goethes Bildungsdenken im Spiegel der pädagogischen Literatur . . . . .	1
I. Das Mensch-Welt-Verhältnis als Medium der Selbstverwirklichung. . . . .	21
1. Welt als Natur . . . . .	21
2. Welt als Kultur . . . . .	38
3. Welt als Mitmenschlichkeit . . . . .	46
II. Bildung als analoger Begriff bei Goethe . . . . .	54
1. Die Gestaltwerdung im Anorganischen. . . . .	54
2. Bildung und Umbildung bei Pflanze und Tier . . . . .	71
3. Bildung und Menschsein . . . . .	87
III. Wahrheit und Wirklichkeit. . . . .	112
1. Die Logizität des Wirklichen . . . . .	112
2. Der Wirklichkeitsgehalt des Erkennens . . . . .	132
3. Die Sinnhaftigkeit des Wirklichen als das Apriori des Handelns. . . . .	141
IV. Ehrfurcht und Machbarkeit: Goethes Bildungsbegriff im Horizont bildungstheoretischer Probleme der Gegenwart . . . . .	162
1. Weltaneignung und Selbstbeschränkung . . . . .	162
2. Freiheit und Geschichte . . . . .	187
3. Bildung und Selbstbestimmung . . . . .	198
Literaturverzeichnis . . . . .	211